



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1916**

270 (10.6.1916) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-329656](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-329656)

Bezugspreis: Hart 1.10 monatlich, Dringelohn 30 Pfg., durch die Post einh. Postzustellungsgebühr M. 4.32 im Vierteljahr, Einzelnummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Beile 40 Pfg. Reklam-Beile 1.20 M. Schluß der Anzeigenannahme für das Mittagsblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Abteilung:
 „General-Anzeiger Mannheim“
 Fernsprech-Nummern:
 Oberleitung, Buchhaltung und
 Zeitchriften-Abteilung 1449
 Schriftleitung 377 und 1449
 Verlagsleitung und Verlags-
 buchhandlung 218 und 7669
 Druckerei-Abteilung 341
 Telephon-Abteilung 7086

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, U.W. 40, In den Zellen 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Unterhanf 497. — Postcheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Uebersichtsbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 270. Mannheim, Samstag, 10. Juni 1916. (Abendblatt).

Zweite Kriegspfingsten.

Pfingsten! Die Glocken läuten! Aber das klingt so anders! Der glückliche, freie Ton ungestörter Freude fehlt im festlichen Geläute! Ein Ton vom Tode, von harter Not schwingt mit. Und die Menschen, die in der Heimat durch die Festtagspracht schreiten, haben nicht die hellen Gesichter wie sonst. Kriegspfingsten! In diesem Worte welche schroffen Gegensätze!

Aber doch — gerade aus ihm — Halleluja — klingt es wie selige Verheißung, wie bezaubernde Siegeszuversicht! Der unvergängliche göttliche Geist lebt in dem Worte „Pfingsten“.

Da schreibt einer aus dem Felde: „Es ist die Seele, die siegt!“ — Ja, die vom Geiste Gottes erfüllte deutsche Seele! Wäre alle ungeheure, übermenschliche Kraftentfaltung und Entbehrung bei unsern Kriegern möglich, wenn nicht die heldenhafte Seele immer wieder ihr Ueberwinderwort: „Ich will!“ spräche? Dieser Krieg lehrt uns: Das Volk, das vom besten Geiste beseelt ist, kann nicht bezwungen werden! O, geeignet sei der Geist, der im deutschen Volke lebt! Wie war er ein gewaltiger, wundervoller Sturm beim Beginn des heiligen Kampfes! Wie war er Heldennut und Opferinn im Feld und in der Heimat bis zu dieser Stunde!

Wir haben die Kraft und den Segen Gottes für diesen unsern Geist herabgebetet aus der Höhe in unsere Seelen.

Dieses Pfingsten soll uns zu einem ersten Dankfest werden, daß Gott uns so herrlich mit seinem Geiste begnadete; aber es soll auch zu einer Feier der Seele werden, in der das Gelübde uns erfüllt, in diesem Geiste zu bleiben, besonders dann, wenn uns der Sieg beschleiden wird, immer und immer! Ja, der heilige Geist muß noch mehr unser ganzes Volk und sein tiefstes Sein durchdringen. Es muß neu werden, besser, reiner, von Grund auf! O, nicht müde werden in der Erneuerung, jeder an sich selbst!

Diese Kriegspfingsten müssen wir uns zum wahrhaften Segen feiern! Aus den Festglocken tönt Gottes Mahnung, nun immer bei ihm zu bleiben, im Lichte seines heiligen Geistes, daß keine Macht der Erde uns wieder von ihm löse!

Der Geist großer, heiliger Liebe, der Geist des Heldennutes, der Treue, der Wahrhaftigkeit, des starken, unerschütterlichen Glaubens wache unter uns. Wirke bei allen, allen im deutschen Lande!

Ihr Helden, tragt ein! den Geist, der euch zu großen Taten, zum unbezwinglichen Aushalten befähigt, heim zu Haus und Herd und in eures Lebens Gemeinschaft! Du tapfere Kriegerfrau, bewahre dir den neuen Geist deines Mutes, deiner schmerzhaften Treue in den Zeiten des Friedens! Erfüllt die Jugend damit, daß sie rein und stark werde! Du aber, durch deren Seele das Schwert des Schmerzes fuhr, du Trauervolle, die des Liebsten beraubt steht, richte dich auf, fühle den Geist der Pfingsten. Er will auch zu dir kommen. Schau ihn, der den Heidentod starb, an als einen, der vom Geiste getrieben, sich opferte und der nun im Lichte verklärt ist.

So laßt uns Pfingsten feiern! Lasset, ihr Glocken, bläse, du leuchtende Natur! Wir wissen's: „Es ist der Geist, der siegt!“
 Reinhold Braun.

Verdun und Hooge.

Der Kriegsrat in London.

Rotterdam, 10. Juni. (Br.-Tel. 3.) In London traf ununterbrochen eine Abordnung französischer Staatsmänner ein, die aus Briand, Clemenceau, Rogues, Cochon und dem Generalstabschef Joffre bestand. Der jüngste Grund ist die durch den Fall von Verdun und Hooge neu geschaffene Kriegslage. Man beschäftigt einen Durchbruch der englischen Front sowie einen energischen Vorstoß bei Verdun, da Verdun nach aller Meinung eine Katastrophe für die Alliiertenfront in Frankreich bedeute. Die genannten französischen Gesandten verlangen von England energische militärische Maßnahmen, um diesen anscheinend schwachen Punkt mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu schützen.

Die französischen Berichte.

Paris, 10. Juni. (W.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Auf dem linken Maasufer wiesen die Franzosen nach wie keine deutsche Angriffe auf die Stellungen südwestlich der Höhe 304 zurück.

Auf dem rechten Maasufer setzten die Deutschen die heftigsten Angriffe auf einer Front von etwa 2 km. Breite fort und westlich des Gehöftes Chlaumont fort. Zwischen dem Gehöft und dem Caillietwald drangen sie in die französischen Gräben ein, aber nach erheblichen Verlusten für sie wurden alle Versuche auf der Westfront zum Stillstand gebracht.

In der Gegend von St. Mihiel wurde eine deutsche Abteilung, welche östlich von Mihiel französische Linien zu erreichen versuchten, durch Geschützfeuer zerstört.

Paris, 10. Juni. (W.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend: Links der Maas unternahmen die Deutschen im Laufe des Tages wiederholt Angriffe auf unsere Stellungen an der Höhe 304. Zwei Angriffe waren gegen den Westen dieser Höhe, die beiden anderen gegen den Südwesten gerichtet. Sie waren vom Westen brennender Flüssigkeit begleitet; unter unserm Sperrfeuer und Maschinengewehrfeuer sind die Angriffe vollständig gescheitert.

Auf dem rechten Ufer war das Geschützfeuer sehr lebhaft in der Gegend des Gehöftes Chlaumont, im Caillietwald, im Juminwald und im Abschnitt südlich Tamlow. Im Laufe des Tages keine Infanterieunternehmung.

In den Vogesen wurde eine starke feindliche Erkundungsabteilung durch Geschützfeuer am Hartmannsweilerkopf zerstört.

Belgischer Bericht.

Auf der Front der belgischen Armee fiel außer dem gewöhnlichen Artilleriekampf nichts besonderes vor.

Ein weiteres Fort unter schwerem Feuer.

Von der Schweizer Grenze, 10. Juni. (Br.-Tel. 3. N.) Die Schweizer Blätter melden aus Paris: Gelobt berichtet, daß das dritte Fort im Nordostabschnitt von Verdun, Tabannes, unter schwerem deutschem Artilleriefeuer liegt.

Der Fall von Fort Vaux in der französischen Kammer.

Berlin, 10. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Genf meldet die B. Z.: Nach amtlicher Bekanntgabe des Verlustes des Fort Vaux brachte in der gestrigen französischen Kammer Sitzung der Abgeordnete Benazet eine Interpellation über die „Ereignisse bei Verdun“ ein. Ferner der Abgeordnete Roginot eine Interpellation über Maßnahmen durch die die Kapitulation den Sieg erreichen muß.

Im Einverständnis mit der Regierung wurde beschlossen, beide Interpellationen zusammen mit der des Abgeordneten Joffre in der geheimen Sitzung, die am 16. Juni stattfindet, zu behandeln. Der gestern im Elisee zusammengesetzte Ministerrat beschloß, sich gleichfalls mit der durch den Fall des Fort Vaux geschaffenen militärischen Lage. Der Seeresicht des Senats beauftragte Berger zur Erstattung eines Berichtes über die Schlacht von Verdun seit dem 21. Mai und um die vorhandenen Verteidigungsmöglichkeiten gegen die deutschen Angriffe.

Das Seesgefecht von Zeebrügge.

London, 10. Juni. (W.Z. Nichtamtlich.) Amtliche Meldung: Am Donnerstag Morgen hatte eine britische Patrouille, die aus Miniatoren und Torpedobootsängführern bestand, auf der Höhe von Zeebrügge ein Gefecht mit feindlichen Torpedobootsängführern, die nachden auf sie gefeuert worden war, in den Hafen zurückzuführen. Auf unserer Seite keine Verluste und keine Verwundung.

Die Seeschlacht in der Nordsee.

Frankfurt a. M., 10. Juni. (W.Z. Nichtamtlich.) E. M. kleiner Kreuzer „Frankfurt a. M.“, das Patenschiff der Stadt Frankfurt a. M., hat an der Seeschlacht am 11. v. Mts. in vorderster Linie unter schwerstem feindlichen Feuer erfolgreich teilgenommen und ist mit geringen Verlusten glücklich heimgekehrt. Die Patenschiff Frankfurt a. M. hat dem Kommandanten des Kreuzers u. a. einen Unterstützungsfonds für die Mannschaft und deren Angehörigen überwiesen.

London, 10. Juni. (W.Z. Nichtamtlich.) Meldung des Reutersbüros: Nach der Seeschlacht bei Jütland landete Admiral Jellicoe folgende Vorkräfte an den Vizeadmiral Beatty: „Redmen Sie bitte meinen aufrichtigen Dank und die aufrichtigsten Glückwünsche entgegen. Trotz der schwierigen, nachteiligen Lichtverhältnisse, die für Sie bestanden, haben Ihre Schiffe dem Feinde sehr ersten Töden zugefügt. Worte können nicht meine tiefste Schätzung mit den Verdiensten und Freunden der so ruhmvoll gestorbenen Offiziere und Mannschaften ausdrücken. Mein Admiral konnte wünschen, besser unterstützt zu werden. Ich danke Ihnen.“

Admiral Beatty richtete an sein Geschwader folgende Vorkräfte: „Die Verluste waren beiderseits ziemlich schwer, aber die übrigen größer als die unsrigen. Wir hoffen ihnen wieder zu begegnen und sie vollständig zu vernichten. Öffentlich wird jeder Offizier und Mann sein Führer sein.“

Der U-Bootkrieg.

Rom, 10. Juni. (W.Z. Nichtamtlich.) Meldung der Suisse Stellati: Zwei feindliche U-Boote griffen am Donnerstag gegen Abend in der unteren Adria einen italienischen Transport an, der aus drei Dampfern mit Kruppen und Kriegsgüter bestand. Der Transport war von einem Geschwader Torpedobootsängführern begleitet. Die U-Boote wurden unverzüglich angegriffen. Es gelang ihnen jedoch Torpedos abzufeuern, denen einer der Dampfer „Princip Umberto“ traf. Der Dampfer ging trotz der Rettungsanstrengungen, über die der Transport verfügte und trotz schneller Hilfe anderer der auf der Fahrt befindlichen Einheiten in wenigen Minuten unter. Die Verluste sind noch nicht genau bekannt. Dem Deutschen Teaschbericht acht Seite 4.

Die Abnialität verbleibt eine Liste von 1784 Namen von Seeleuten, die mit „Indefatigable“ und „Blad Prince“ ungelungen sind.

Von der Schweiz, Grenze, 10. Juni. (Br.-Tel. 3. N.) Die Schweizer Blätter melden aus London: Die bisher als verloren gegangenen größeren englischen Schiffe machen einen Gesamtwert von über 200 Millionen Mark aus. Im einzelnen heißen die untergegangenen „Queen Mary“ 2 085 000 Pfund, „Indefatigable“ 1 500 000 Pfund, „Swift“ 1 700 000 Pfund, „Defence“ 1 400 000 Pfund, „Warrior“ 1 200 000 Pfund und „Blad Prince“ 1 200 000 Pfund.

Kitcheners Tod.

Ein Charakterbild Kitcheners.

Rotterdam, 10. Juni. (Br.-Tel. 3.) Die „Times“ entwirft folgendes Charakterbild Kitcheners: Er war in gewisser Beziehung menschlicher und suchte weder beim Meer noch im Publikum nach Volksnähe. Mit seinen Freunden, die ihm im Sudan gefolgt hatten, oder ihm in Südafrika beistanden, blieb er fern. Für erteilten Dienste war er nicht dankbar, aber Arbeit und Dienst waren ihm die Hauptbedeutung. Sobald er eines Menschen nicht mehr bedurfte, entließ er sich seiner wie eine ausgepreßte Zitrone, die man verwirft. Selten sprach er einen gemeinen Soldaten an, auch öffentlich als Redner aufzutreten, war ihm unangenehm. Er arbeitete am liebsten allein, um alle Macht in seine Hände zu bringen und sein eigener Stolz zu sein. Diese Methode erleichterte ihm seine Sache, solange es sich um Aufgaben handelte, die ein einzelner Mann erledigen konnte, sie ließ sich aber weniger anwenden, seitdem sich in dem jetzigen modernen Kriege sein Wirkungsbereich immer mehr ausbreitete.

Man kann nicht sagen, daß er im Kabinett viele Bewunderer hatte, die große Masse aber glaubte an ihn und hatte ihr Vertrauen in ihm gesetzt. Das wußte man im Kabinett, weshalb man zu allerhand Ausflüchten griffen mußte, um seine Nachbegründung einzuschranken. Für das Publikum und hauptsächlich für die gedrückten Leute war er eine große, stille achtunggebietende Persönlichkeit, an der man sich mit unerschütterlicher Treue hing. Sollte man das Volk vor eine Wahl zwischen Kitchener und dem Kabinett gestellt, so hätte sich das Volk sicher für Kitchener entschieden!!!

Rache für Kitcheners Tod!

Berlin, 10. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: „Politiken“ meldet aus London: In dem nördlichen Viertel Londons ereigneten sich Unruhen. Das Volk fürmte die Taten deutscher Vorkräfte, rief die Denkerleichen und forderte Rache für Kitcheners Tod. Die Polizei gestreute die Menge bevor sich ernste Zwischenfälle ereigneten.

nehmen noch bestand ungefähr die Hälfte der mit dem Dampfer Untergegangenen aus Militärpersonen.

Muiden, 10. Juni. (WZB. Nichtamt.) Der holländische Fischdampfer „Brucvisch“ ist mit der gesamten, aus 32 Köpfen bestehenden Mannschaft des norwegischen Dampfers „Grandal“ eingetroffen, der auf eine Mine lief.

Weiterer Rückzug der Italiener. Der italienische Bericht.

Rom, 10. Juni. (WZB. Nichtamt.) Antilicher Bericht vom 9. Juni: In der Gegend des Städtchens Gessanlampo. Unsere Artillerie rief Brände und Explosionen im Schießbedarfslager an Anghelino (Balarja) hervor. An der Front zwischen Posina und Asta machten am Abend des 7. Juni zwischen San Ubaldo und Velor d'Aligo zusammengezogene feindliche Kräfte einen Versuch, den Monte Giove und Monte Brazome anzugreifen. Durch wohlgezieltes Feuer unserer Artillerie wurden sie sofort zerstreut.

Auf der Hochfläche Siebengemeinden dauert die Schlacht äußerst heftig fort. Die Kämpfe um unsere Befestigungen östlich Casapomulo dauerten am 7. Juni bis abends 11 Uhr. Unsere Infanterie richtete unter den Schirmen ein Blutbad an. Auf der Front einer einzigen Kompagnie wurden während der Nacht 203 feindliche Leichen gezählt.

Westen erneuerte der Gegner, welcher erhebliche neue Verstärkungen erhalten hat, nach heftigen Feuer zahlreicher Batterien seine Angriffe östlich von Schleggen und Campomulo. Unsere Alpini und Infanterie warfen die feindlichen Kolonnen mehrmals durch tapferen Gegenangriff mit dem Bajonett zurück. Gegen Abend bezweifelten sich die Italiener vor der unaussprechlichen Einwirkung feindlicher Artillerie zu entscheiden und gingen auf unsere Stellungen einige hundert Meter östlich der bisherigen im Sogantol zurück. Artilleriekämpfe unsererseits wurden aus der Gegend von Bodegano (oberes Poitetal) und dem schwarzen Riental geschleudert. In Karnten und am Monzo Artillerietätigkeit und Bombenschläge.

Die Drangsalierung Griechenlands.

Bern, 10. Juni. (WZB. Nichtamt.) Laut Meldung des „Nouveliste“ aus Lyon ist der griechische Hafenskommandant von Saloniki, durch einen französischen Marineschiffingen erseht worden. Weidgereitig wurde die Beschlagnahme aller griechischen Schiffe in französischen Häfen verfügt.

Von der schweizerischen Grenze, 10. Juni. (Priv.-Tel. 3 R.) Die Basler Blätter melden aus Paris: „Petit Journal“ zufolge sind die bei den Regimenter in Mazedonien stehenden griechischen Offiziere, die sich zu Benifelos bekennen, nach Alt-Griechenland verlegt worden.

Die serbischen Truppen in Saloniki.

Von der schweizerischen Grenze, 10. Juni. (Priv.-Tel. 3 R.) Die Basler Blätter melden aus Paris: Dem „Journal“ zufolge ist am 7. Juni der letzte serbische Transport in Saloniki eingelaufen. Auf dem Hofenfeld begrüßte der serbische Kronprinz, begleitet von dem Generalstabsoberst Putnik, seine Verwandten. Prinz Alexander wird in einigen Tagen abreisen und sich an die Spitze der Truppen an die Seite Sarretils stellen.



ander wird in einigen Tagen abreisen und sich an die Spitze der Truppen an die Seite Sarretils stellen.

Die türkische Offensive in Armenien.

Von der schweizerischen Grenze, 10. Juni. (Priv.-Tel. 3 R.) Die Basler Blätter melden aus Petersburg: Moskau berichtet in einem Telegramm aus Petersburg, daß die Türken bereits 40 Meilen südwestlich von Erzerum in fortschreitender Offensive stehen, und daß sie ihren Angriff auf das russische Zentrum mit fortgesetzten Verstärkungen forcieren. Der russische Hauptquartierstand wird in Bingol Dagh geleistet.

Frankreich, der Papst und der Friedenskongress.

M. Köln, 10. Juni. (Priv.-Tel.) Laut der kölnischen Zeitung wendet sich das französische radikale Blatt „L'Humanité“ gegen den Anspruch des Papstes, bei den Verhandlungen des Friedenskongresses gleich den anderen Nationen vertreten zu sein. Das Blatt erklärt, daß auch hervorragende französische Katholiken diesem Anspruch als unangenehm zurückweisen und die Zurückweisung dieses Antrages in einer vertraulichen, an die französischen Bischöfe gerichteten Denkschrift begründet und gefordert.

Der Kampf um Deutsch-Ostafrika.

Von der schweizerischen Grenze, 10. Juni. (Priv.-Tel. 3 R.) Die Schweizer Blätter melden aus London: Die Morning Post berichtet, daß, nachdem Deutsch-Ostafrika von portugiesischen, belgischen, rüberischen und engl. Truppen angegriffen wird, schätzungsweise jetzt 70-80000 Mann Truppen gegen die deutschen Kolonialtruppen im Felde ständen. Zusammen soll noch mit einer langen Feldzugsdauer zu rechnen sein. Die Times berichtet aus Capstadt, daß General

Bohlo wahrscheinlich die Truppen in Deutsch-Ostafrika besuchen wird.

Reichstagsferien.

Das Plingstfest sollte dem Reichs- wie dem preussischen Parlament bereits die Sommerferien bringen. Für den preussischen Landtag verzögert sich der Eintritt um noch bis zum letzten Monatsdrittel; der Reichstag dagegen hat am Donnerstag noch seine Arbeiten abgeschlossen. Er hat die Wirtschaftsanträge seines Ausschusses dem parlamentarischen Beirat für Ernährungsfragen als Unterlage für seine Beratungen überwiefen, die Resolutions der Kommission zum Vereinsgesetz, die vielleicht noch einen heftigen Zusammenstoß der Meinungen herbeiführen könnten, beiseite geschoben und ist dann, nachdem er noch eine schmerzvolle und würdige Ansprache seines Präsidenten angehöret, bis zum 26. September in die Ferien gegangen. Der Präsident kann sie verlängern, die Regierung sie verkürzen, und der Wunsch auf solche Verkürzung, wenn der Gang der Dinge sie irgend erforderlich sollte, hat mehrfach Ausdruck gefunden, besonders auch von Seiten der Nationalliberalen. In Zeiten, wo so ungeheure weltgeschichtliche Entscheidungen stehen, wie gegenwärtig, ist die regste und eifrigste Fühlung zwischen Regierung und Parlament geboten, und es wird erwartet, daß die Regierung diese Fühlung zu suchen und zu wahren wissen wird. Das Haus hat in dem nun abgeschlossenen Tagungsabschnitt, der die Zeit vom 30. November 1915 bis 8. Juni 1916 umfaßt, angepönnert und wertvolle Arbeit geleistet. Nächste so sehr den früheren Umfang nach: es gab in diesen mehr als sechs Monaten nur 42 Volltagungen und in ausgedehnter Pause wie die vom 1. Dezember bis 11. Januar, vom 15. Januar bis 15. März, vom 10. April bis 2. Mai — aber gerade aus der geringen Zahl der Sitzungen geht hervor, daß das alte Grundgesetz des Reichstages, die Redefreiheit, die im letzten Sommer trotz des Krieges schon wieder bedeutend ins Kraut zu schießen schien, wirksam geschützt worden ist. Inwiefern der Geist der Sozialdemokraten, der den Genossen im Lande in Erinnerung zu bringen, lauter seit der Fraktionspaltung mit doppelter Schwere auf den Arbeiten des Reichstages und läßt sich kaum einschänken; was so mehr haben die anderen Parteien Maß gehalten und in der

Hauptfrage nur gesprochen, wenn gesprochen werden mußte, dafür aber gearbeitet, so viel zu arbeiten war. Neben der Aussprache zur großen Politik und den Fragen der Kriegsführung haben die Verhandlungen über die Ernährungsfragen den breiten Raum eingenommen; auf dem einen Gebiet hat die Nationalliberale Partei, ihren Überlieferungen getreu, eine führende Rolle gespielt, auf dem andern sachverständige Mitarbeit geleistet. Hervorragend war ihre Mitwirkung bei der Vorbereitung sowohl wie bei der geschicklichen Durchführung der Kriegswirtschaftsfragen, und bei den anderen Kriegsfragen, die bestimmt sind, den Beibehaltung im Reichshaus auszugleichen, hat sie, trotz mancher Bedenken im einzelnen, dem Reiche gegeben, was das Reichs- ist. In der Entscheidung des Reichs- und der Entscheidung zweier großer Kriegsanliegen sind dann so wichtige sozialpolitische Fortschritte erzielt worden, wie die Befreiung der Gewerkschaften aus den Fesseln des Vereinsgesetzes und die Herabsetzung der Altersgrenze beim Rentenzugang. Das Kapital-abfindungsgesetz fördert die Selbstmachung der Kriegswirtschaftlichen, das Gesetz über die Festsetzung der vom Feinde verwurlochten Kriegsgüter fördert deren weitere Ausgleichung. Eine Verbesserung des Besoldungsgesetzes kommt den Wünschen einiger mittleren und unteren Beamtenklassen entgegen, die Novelle zum Arbeitsgesetz schafft eine wichtige Industrie gärtnerische Arbeitsbedingungen, das Kriegskontrolgesetz vereinigt die Rohstoffgesetzgebung, Parlament und Volk können mit solchem Arbeitsergebnis zufrieden sein. Anders als mit der preussischen Arbeit steht es freilich mit der Streit der Meinungen. Hier hat nicht nur die Spaltung der Sozialdemokratie den alten Gegenstand zwischen vaterländischen Empfinden und internationaler Gefühnung an bedeutungsvoller Stelle neu aufleben lassen; die Verhandlungen über die Kriegsführung und über das Verhältnis zu Amerika, dazu die letzten Reden des Reichstages haben doch auch im Schoße der bürgerlichen Parteien und in ihrem Verhältnis zur Regierung in eine tiefe Zerküpfung wirken lassen, wie sehr man auch eine formale Einigkeit noch außen wahrte. Es läßt sich kaum mehr bezweifeln, daß der Weltkrieg, der bei uns alle Hände eint, so lange er durchgehalten werden muß, nach dem siegreichen Ende die Weisheit vielleicht mehr fördern wird als je zuvor. Sie wieder zusammenzubringen und auf

Geist Gottes!
Heist Gottes, der in alle Wahrheit leitet,
du Geist der Pfingsten, flamme durch die Welt!
Der uns die Sinne noch gelangen hält
und düstern Wahnes Nebel um uns breitet;
Den Geist verschende, der von dir uns trennt!
Erfülle ganz mit deinem Schöpfungsweben
den Tempel, den du selbst dir aufgebaut;
Wo je ein Herz vertrauensvoll aufwärts schaut
und will den Weg, den du ihm weist, gehen.
Erfüll' es ganz mit deinem Schöpfungshauch!

Pfingsten.
Von Felicitas Bea.
Morgengrüne Welt! — Die Welten neigen
Sich vor dir, die deine Boten sind.
Jartbeformter, grüner Schicksal blüht
Sich um ihre weisheitvollen Worte —
Aber gib dich nicht dem in eigen
Sommerlächel, schönlich aller Welt.
Deine Wasser, die den Himmel spiegeln,
Wissen nicht mehr von dem Wintertob,
Deiner Blütenraden kein Raubvogel droht,
Deine Wollen gleichen weisen Köhnen,
Sonne Winde ihre Fahrt belügen
In das blaue Land des Evangeliums. — —
Bist du begriffst du es in solchen Stunden,
Wie das Wunder aus den Wolken kam,
Sich die weiße Flamme wiederzuwasch
Auf die Gauder jener Kinderformen,
Die, mit Zungen, nicht mehr ergebunden,
Neben, zeugen von dem Gottgeborenen!

beht der Dichterprophet der Neuzeit an, um in seinem Hierosolym zu schildern, wie die unterirdischen Welten sich nach höherem Mutter begeben und die gewöhnliche Schlaueit des Jüdischen den Zug gewinnt. Wohlfeil, wenn man jetzt in die Wälderwelt hineinkommt — nicht die wälderreiche, sondern die sandarweise, bedrückte; es steht in Wort und Bild beinahe so aus, als sei das vormentliche Jerusalem der Erde wiedergeboren, im Raubkrieg, schließende Zeit, angeheuerliche Verheerung des Kampfs um das Weltin lämpfen, dennoch nur ein Kinderpiel gegen die Riesenschau dieses Reichthumskrieges, vor der die Thronen der Götterlage, ja, die Olymper selbst wehrlos die Wälder geküßt haben müßten!

Ihr aufgeloht würdet, einer dem anderen ähnlich, keine Höhenstände zwischen ihnen wären, kein Widerstreit sie nötigte, die Kräfte miteinander zu messen — sie könnte sich begreifen lassen! Und ist denn Einigkeit immer ein sittliches Gut? Auch gemeinsamer Haß kann Einigkeit stiften, sanfter Eigentum die Ursache der Verbitterung sein, auch Kampf kann gute Kameradschaft erzeugen — wir allerlei Beispiele benehnen.
Aber, wie reden zu Pfingsten von der Einigkeit! Der, dessen Geist nicht an diesem Fest freudvollend über seiner nächsten Gemeindefreude, was weit entfernt, den Seinen Einigkeit um jeden Preis und in jedem Sinne zugunsten. Erach er hoch das unheimliche Wort: er sei nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert, nämlich das der weltlichen Einigkeit. Forterte er doch, selbst die Bombe des Hutes geringer zu achten, als die Pflicht gegen das Gewissen. Kein, er hat die Menschheit nicht in einen sentimentalischen Frei zusammenzubringen wollen. Persönlichkeiten wollte er weihen, Reichthum mit eigenen Hügen und stittlicher Selbstständigkeit. Und eben darum sie anzuschlingen mit einem Bande der Gemeinshaft.

Wir Deutsche, eigenartig und eigenmüthig, wie wir einmal sind, haben in diesen Kriegsjahren erlebt, daß wir trotz aller tiefgründigen Verschwiegenheit des Lebens, trotz Missethätigkeiten, Eitern und Verwirren, Interessen und Lebensziele aus werden konnten. Aus einem Untertugend der Volkheit sind wir erwachen, Räuber eines Hutes. Erst zwei Denkmalen hat es her, daß wir als schließliche Brüdergruppen einanderkennen, Bruderbitte auf die Welt!

alle Fälle das Reich aus solchen Auspost der Meinung vorwärts und immer weiter aufwärts zu führen, wird im künftigen Frieden die Aufgabe vor allem unserer Partei, der Nationalliberalen, sein.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, den 10. Juni 1916.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Musiker Robert Fiskus, Sohn von Fiskus, Scheyingstr. 106, in einem Inf.-Reg., wegen Tapferkeit bei den Kämpfen im Osten.

Das Eisernes Kreuz erster Klasse wurde verliehen dem Unteroffizier Philipp Bucher von Waldorf.

Sonstige Auszeichnungen:

Armierungssoldat Jakob Kolumann, Hohenloherstr. 10, wohnhaft, wurde mit der höchsten sibirischen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Deutscher Glaube.

Wir glauben an das deutsche Volk's Kraft, An seines Lebens edlen Gottesfurcht, An deutsche Kunst und deutsche Wissenschaft, An unsers Glückes wandelloses Stern.

Wir glauben, daß zu Großen Gott uns schuf, An unserer deutschen Arbeit Eingebung, An Deutschlands Zukunft, seinen Weibersinn, An unsers deutschen Denkens Weitenflug.

Noch sind wir durch die Finsternis, Noch hält der Herr der Welt ein streng Gericht, Doch bricht aus weitersehender Bollen sich langsam hervor das neue Tages Licht.

Wir aber schreiten durch den Sturm der Zeit Und lauschen, was ein Gott uns künden will, Ob uns aufsteht der Sieg der Weisheit — Und beugen uns vor höherem Willen still. G. Lamb.

Mehr Überwachung der Schulkinder und Jugendlichen.

Von Oberbürgermeister A. D. Duchs in Halle a. S.

(Nachdruck verboten.)

Jugend-Pflege, -Erziehung und -Fürsorge sind in Deutschland von jeher Gegenstand eifriger Betätigung gewesen. Demnach steht hierin jenseit die Familie, Staat und Gemeinden haben weitere Mittel und Wege gefunden, hierfür geordnete Bahnen zu erschließen.

Erde floß. Nun jähwieder und die Klut zusammen, Leiden- und Todesgenossen. Als ein Kollidierpfer fühlen wir uns wie noch niemals, nach 60 Jahren noch nicht.

Gemeinsam sind und offen die Taten der Gesetzgebung mit dem „Du sollst“ darauf. Man sagt, es gäbe kein Völkerverrecht mehr; aber Völkerverrecht gibt es noch immer, und das ist viel, das nicht misachtet werden, beiseite nicht gegen ihr Vorhandensein, so wenig Verletzungen das Gesetz aufheben.

hat. Diese Ergebnisse müssen ein weiteres Vordringen für Staat, Gemeinden, Verbände und Vereine sein, in der Jugend-Fürsorge und -Überwachung nicht nachzulassen, wo es notwendig erscheint.

Der Krieg hat ja manches Unangenehme und Schlimmes im Gefolge, vor allem für die Jugendlichen unter 18 Jahren, für die Schuljugend auf der Straße. Dem Beobachter der Straße kann es nicht entgehen, daß nur zu oft Bilder zunehmender Verwilderung, Rohheit und Ludlosigkeit sich hier zeigen.

Ganz ähnlich verhält es sich mit den Jugendlichen beiderlei Geschlechts zwischen 14 und 18 Jahren. Auch dies sind noch berufender Arbeit viel zu sehr sich selbst überlassen, geben oft recht bedenklichen Vermutungen nach und verbringen nicht selten für nutzlose Dinge Gelder, die in dieser schweren Zeit nichtiger aufgewendet werden könnten.

Militärische Bekleidung. Alwin Sinn, Sohn des Wäldersmeisters A. Sinn, Inhaber der Bad. Altkernan Verbandsmedizinal-Bezirke bei der Maschinenfabrik-Kompagnie eines Höger-Regiments, wurde zum Unteroffizier befördert.

Neue Bestimmungen für den Eisenbahnbau. Die „Archiv. Ing.“ schreibt halbhumoristisch: Dem Vorgange anderer Bundesstaaten folgend, werden nunmehr vom 1. August 1916 ab auch mit Wechsellagerung Boden die vom Deutschen Reich für Eisenbahnen in den letzten Jahren ausgeführten neuen Bestimmungen für die Ausführung von Bauwerken aus Beton und aus Eisenbeton als maßgebend angesehen.

Wann wird der Tag der Villingen erfüllt sein? Wir kennen den Gang der Weltentw. nicht, aber uns dünkt, es hat eine große Stunde geschlagen. Dieser Weltkrieg ist eine Stunde der Weltgeschichte. Und das Wort der Stunde lautet: Der Kampfen alle, ob mit Waffen des Krieges oder der Arbeit oder des Geistes allein, die ihr aus einem Vaterwillen kommt; laßt über euch kommen den heiligen Geist der Vergebung!

Ehren-Tafel.

Herrn Kurwürdige Patrouillen.

In einem Augenblick 1915 verließ eine Patrouille der 4. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 121 die eigene Stellung. Nach stundenlangem Strömen fanden sie deutsche Spuren im hohen Gras, die nur vom Wetter herbeigeführt konnten.

Es ist wahr: die Weltgeschichte ist ein drohender Strom von Wirbeln, Strömen, Wasserfluten, so gewaltigen Ausmaßes, das jeden Tag Unvergleichliches sich ereignen kann. Alles liegt Völkerverhältnisse von heute können wegen in Völkerverhältnisse umschlagen; die sich heute lassen, können morgen zusammenbrechen.

Wände eine im Interesse der Sache liegende übereinstimmende Regelung im ganzen Reichsbetriebe ermöglicht wird.

Sammler Chikera. Die Einwohnerschaft Mannheims wird im vaterländischen Interesse gebeten, zur Bekämpfung der Rothpappeln durch das Sammeln der älteren Kerne von Birken, Pflanzchen, Flaumen, Kweilchen, Parfassen beizutragen.

Mäher, Oak u. Strohverbrauchsrechnung. Wie aus einer in dieser Nummer enthaltenen Bekanntmachung der Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke hervorgeht, haben es die durch die gegenwärtige Zeit geschaffenen Verhältnisse, die ja, wie allseits vorhanden wird, äußerste Sparmaßregeln in der Benützung der Verbrauchstoffe erfordern, notwendig gemacht, die Ablesung der Mäher- und Gaszähler, sowie der Stromzähler fünf wie vorher monatlich nur noch alle 8 Monate vorzunehmen.

Kommunikative Stellenvermittlung. Im Monat Mai wurden bei der Stellenvermittlung des Verbandes Deutscher Handlungsgeschäfte zu Leipzig 764 offene Stellen gemeldet gegen 191 in Vorjahre. Die Nachfrage ist also zurückgegangen. Demgegenüber ist das Angebot von 672 auf 707 gestiegen.

Drahtlose Reichstelegraphie. Am 12. d. M. findet im Reichstagsgebäude zu Berlin die 36. Versammlung der Reichstelegraphen- und Reichstelegraphenvereine statt. Es gilt wiederum Rede zu halten über das Wohl der Reichstelegraphie, insbesondere über die Verhältnisse der Reichstelegraphie.

Vreisitzung der holländischen Banken. Der Verband der Arbeitgeber des Baugewerbes für München und Umgebung hat an die holländischen Kollegen eine Eingabe gerichtet, worin gebeten wird, den Unternehmern, die vor dem Kriege oder kurz nach Ausbruch des Krieges größere Bauarbeiten übernommen haben, ausstehende Zahlungen zu den früher vereinbarten Preisen gemahnen zu wollen.

aus Sommer Gewehr und der Engländer fiel, durch die Luft getroffen, zurück. Sommer sprang aus, um den Verwundeten zu bergen, aber schon tauchte ein zweiter Engländer auf. Sommer, der die Lage sofort überblickte, rief das Gewehr an die Wade, und ein zweiter Schuß knallte. Unbemerkt, der schon ohnehin lag, fiel mit in gleichen Augenblick gegen einen dritten plötzlich höher gewordenen Engländer. Seine Hände die beiden Seiten die zwei stehenden Engländer verlor, aber aus dem nahen feindlichen Großen tauchte zahlreiche Köpfe auf, während und während kamen ein Geschützgeschell herüber. Es blieb nichts übrig, als von den verwundeten Engländern abzusetzen und sich mit zwei schnell aufgestellten Gewehren und zwei Rippen zu beschützen.

Ehren-Tafel.

Herrn Kurwürdige Patrouillen.

In einem Augenblick 1915 verließ eine Patrouille der 4. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 121 die eigene Stellung. Nach stundenlangem Strömen fanden sie deutsche Spuren im hohen Gras, die nur vom Wetter herbeigeführt konnten.

Es ist wahr: die Weltgeschichte ist ein drohender Strom von Wirbeln, Strömen, Wasserfluten, so gewaltigen Ausmaßes, das jeden Tag Unvergleichliches sich ereignen kann. Alles liegt Völkerverhältnisse von heute können wegen in Völkerverhältnisse umschlagen; die sich heute lassen, können morgen zusammenbrechen.

Kommunikative Stellenvermittlung. Im Monat Mai wurden bei der Stellenvermittlung des Verbandes Deutscher Handlungsgeschäfte zu Leipzig 764 offene Stellen gemeldet gegen 191 in Vorjahre. Die Nachfrage ist also zurückgegangen.

Kommunikative Stellenvermittlung. Im Monat Mai wurden bei der Stellenvermittlung des Verbandes Deutscher Handlungsgeschäfte zu Leipzig 764 offene Stellen gemeldet gegen 191 in Vorjahre. Die Nachfrage ist also zurückgegangen.

Drahtlose Reichstelegraphie. Am 12. d. M. findet im Reichstagsgebäude zu Berlin die 36. Versammlung der Reichstelegraphen- und Reichstelegraphenvereine statt. Es gilt wiederum Rede zu halten über das Wohl der Reichstelegraphie.

Vreisitzung der holländischen Banken. Der Verband der Arbeitgeber des Baugewerbes für München und Umgebung hat an die holländischen Kollegen eine Eingabe gerichtet, worin gebeten wird, den Unternehmern, die vor dem Kriege oder kurz nach Ausbruch des Krieges größere Bauarbeiten übernommen haben, ausstehende Zahlungen zu den früher vereinbarten Preisen gemahnen zu wollen.

Der Mainzer Grobe Sand als Aufbruch. Trotz des Mißerfolges, den man im verlassenen Sommer bei der großen Trockenheit mit dem Anbau von Mais auf der zwischen der Gesellschaften Magdonhöfen und dem Wäldersbüchsen gelegenen Teile des Großen Sandes hatte, wurde in diesem Jahre ein neuer Versuch mit dem Anbau von Frühkartoffeln gemacht.

Bei Kopfschmerz Aspirin. Aspirin ist ein wirksames Schmerzmittel. Bei Kopfschmerz Aspirin. Aspirin ist ein wirksames Schmerzmittel.

aus Sommer Gewehr und der Engländer fiel, durch die Luft getroffen, zurück. Sommer sprang aus, um den Verwundeten zu bergen, aber schon tauchte ein zweiter Engländer auf.

In einer letzten Oberwasser lagen Sommer und Oberwasser wieder zusammen und haben sich über eine Stunde hinaus. Was sich kaum merklich änderte, das heißt keine Köpfe, ein letztes Knallen, das nicht von Wasser herbrachte. Das Gewehr lag an der Wange. Aber aus der Hand war weggegangen. Ein kurzer Scherz erlösendes Schick u. a. hat ein Chas Sommer wieder schickig ein Geschick in den Händen. Aber das Knallen des Gewehrs hat die Oberwasser für her Bruchteil einer Sekunde gezeigt. Ein anderer Schuss knallte, aber Oberwasser der Sommer, die geschickte Handgriffe liegen aus der Hand Oberwasser nach dem Haken feind-

Handels- und Industrie-Zeitung

Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt a. M., 10. Juni. (Wochenbericht.) Infolge der Ankündigung scharfer Maßnahmen zur Einschränkung der übertriebenen Aktienspekulation im freien Verkehr der Börse trat zu Beginn der Woche eine allgemeine Zurückhaltung im Geschäft ein, die bis zum Schluß anhielt.

Die Börse zeigte auf allen Gebieten ein ruhiges Aussehen, war im allgemeinen geldmarktlähig, wozu auch die Flüssigkeit des Geldmarktes beitrug.

Der neueste Ausweis der Reichsbank hinterließ einen guten Eindruck. Die Erhöhung der Kapitalanlage wird durch die Entlastung der Darlehenskassen aufgewogen.

Soweit die Kurstiste Auskunft gibt fanden Abgaben in Montanwerten statt, welche aber schließlich wieder Käufer fanden und sich mäßig erhöhten.

In der Gruppe der Kriegswerte wurden die hochwertigen spekulativen Papiere erheblich gedrückt.

Am Rentenmarkt blieben heimische Staatsanleihen preisfallend. 3 und 3/4-prozentige mehr beachtet. Nach vorübergehender Festigkeit gaben österreichisch-ungarische Renten etwas nach.

Die Gesellschaft veröffentlicht im Anzeigenteil dieses Blattes die am 2. Juni d. J. ausgelosten Nummern ihrer 4 1/2-prozentigen Schuldverschreibungen, Serie B, vom Jahre 1908.

Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Die Gesellschaft veröffentlicht im Anzeigenteil dieses Blattes die am 2. Juni d. J. ausgelosten Nummern ihrer 4 1/2-prozentigen Schuldverschreibungen, Serie B, vom Jahre 1908.

Neue schwedische Anleihe.

Die neue 4 1/2-prozentige Mobilisationsanleihe der Schwedischen Eidgenossenschaft von 11.000.000 Pfund, sodaß die Gesamtausfuhr

Mill. Franken wird zu 97 Prozent aufgelegt. Das Karottenschweizerische Bank und der Verband Schweizerischer Kantonalbanken übernehmen die Anleihe, die nach 10 Jahren zurückbezahlt wird, zum Kurs von 95% Prozent.

Postcheckverkehr.

Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Postcheckkunden Ende Mai 1916 auf 120.230 gestiegen. (Zugang im Monat Mai 1917). Auf den Postcheckrechnungen wurden im Mai gebucht 2422 Millionen Mark Guthabungen und 2437 Millionen Mark Lastschriften.

Goldausfuhr der Vereinigten Staaten.

WTB. New York, 9. Juni. (Nichtamtlich.) In der vergangenen Woche wurden 504.000 Dollar Gold und 556.000 Dollar Silber eingeführt.

New Yorker Effektenbörse.

WTB. New York, 9. Juni. An der Börse setzten die Kurse im allgemeinen höher ein. Das Hauptinteresse bestand wieder für Eisenbahnen, von denen New York Central sich besonderer Beachtung erfreuten.

Auf die Abschwächung folgte eine Erholung, wobei United States Steels die Führung hatten.

Die Börse zeigte schließlich eine feste Veranlagung, die Kurse waren aber im allgemeinen wenig verändert. Aktienumsatz 530.000 Stück.

Table with 4 columns: Tendency for Gold, New York, 9. Juni. (Devisenmarkt), New York, 9. Juni. (Aktienmarkt).

Pariser Effektenbörse.

Table with 4 columns: Paris, 9. Juni 1916. (Kassa-Markt).

Einschränkung des Pariser Börsenverkehrs.

WTB. Paris, 10. Juni. (Nichtamtlich.) Die Pariser Börse bleibt bis inklusive 23. September am Samstag abend geschlossen.

Londoner Effektenbörse.

Table with 4 columns: London, 9. Juni.

Vom englischen Außenhandel.

In Nr. 265 brachten wir eine Meldung des Wollfachs Telegraphen-Büros über den englischen Außenhandel im Monat Mai d. h., ohne daran weitere Ausführungen zu knüpfen, da wir schon wiederholt festgestellt hatten, daß das genaute Büro über den englischen Außenhandel insofern irreführende Nachrichten verbreitet, als es die Wiederausfuhr nicht berücksichtigt.

58.024.988 Pfd. beträgt. Der Einfuhrüberschuß berechnet sich demnach auf 25.789.542 Pfd., gegen 30.774.074 Pfd. im Vormonat April und 27.782.655 Pfd. im Mai 1915.

Diese scheinbare Besserung der englischen Handelsbilanz wird natürlich in England mit großer Freude begrüßt und ebenso wie das schon neulich geschiedene Nachlassen der Frachtsätze (vgl. Nr. 268 über die Kohlenversorgung Italiens) und das Sinken der Getreidepreise auf die Abschwächung des Unterseebotskrieges zurückgeführt.

Table with 4 columns: (in Pfd. Sterling), Einfuhr, Ausfuhr, Einfuhrübersch.

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron in Frankfurt a. M.

Der Bruttogewinn des abgelaufenen Jahres beträgt einschl. Vortrag aus 1914 M. 10.817.995 (9.356.408). Generalhonorare erforderten Mark 2.220.040 (2.098.268), für Abschreibungen sollen M. 2.998.564 (2.769.209) verwendet werden, so daß sich ein Reingewinn ergibt von Mark 5.999.930 (4.488.937).

Warenmärkte.

Kohlen.

* Mannheim, 10. Juni. (Eigenbericht.) Wir haben in unserem letzten Bericht darauf hingewiesen, daß die Militärbehörde im Interesse der Gewinnung von Nebenprodukten, die heute bei der Munitionsherstellung eine wichtige Rolle spielen, bei den Zechen darauf drängt, noch mehr als bisher geschieden, Kohlen zu verkokeln.

Tabak.

* Mannheim, 10. Juni. (Eigenbericht.) In allen inländischen Tabaken wurden im Laufe der Woche einige Posten älterer Jahrgänge zu unbekanntem Preise umgesetzt.

Der Rippenmarkt ist anhaltend fest und finden hierin auch Umsätze statt, wenn auch wahrzunehmen ist, daß seitens der Zigarren-Hersteller größere Angebote vorliegen, so daß das Eindecken der Rauchtabakherstellung in dieser Ware keinen Schwierigkeiten begeht.

Wie in unserem letzten Berichte erwähnt, waren die Tabaksteuer-Vorlagen in dieser Woche Gegenstand der Beratungen im Plenum des Reichstags und lauten, wie vorausgesehen war, unveränderte Annahme, so daß also ab 1. Juli 1916 das ja genügend bekannte Gesetz in Kraft treten wird.

Sinken der Weizenpreise in England.

„Daily Telegraph“ vom 31. Mai meldet: In Liverpool war Mehl gestern um 2 sh für den Sack billiger. Minimalpreis für Bäckermehl 42 sh 6 p. In Hitchin fiel Weizen um 2 sh auf 53 sh für das Quartier.

Chicagoer Warenmarkt.

WTB. Chicago, 9. Juni. Der Weizenmarkt war anfangs stramm und die Kurse erholten sich nach den ersten Umsätzen Kursteigerungen bis zu 2 1/2 c. auf hauselautende Büroberichte, sowie auf Liverpool. Lebhaftige Deckungen bedeutende Verschiffungen, geringe argentinische Verschiffungen, sowie kleine Anläufe im Inneren des Landes gaben weiteren Anlaß zu der außergewöhnlichen Kursteigerung.

Table with 4 columns: Chicago, 9. Juni. (Wheat, Corn, Beans, Pork, Lard, Butter, Eggs).

New Yorker Warenmarkt.

WTB. New York, 9. Juni. Der Weizenmarkt wies zu Beginn erhebliche Preissteigerungen auf, was in der Hauptsache auf bedeutende Verschiffungen und lebhaftige Deckungen zurückzuführen ist. Wenn auch im weiteren Verlauf günstige Saatenberichte auf die Preisgestaltung einen ungünstigen Einfluß ausübten, so waren die Preise doch als stetig zu bezeichnen.

Table with 4 columns: New York, 9. Juni. (Wheat, Corn, Beans, Pork, Lard, Butter, Eggs).

Versicherungswesen.

Wilhelm, Allgemeine Versicherungs-A.-G., Magdeburg.

Der Gesamtüberschuß des Jahres 1915 beträgt M. 5.352.965 (L. V. M. 5.207.423). In der Unfall- und Haftpflichtversicherung hat sich ein Gewinn ergeben von M. 1.593.183 (1.037.256), in der Transport- und Auslosungsversicherung dagegen ein Verlust von M. 836.822 (L. V. Verlust von M. 284.066).

Verantwortlich:

Für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joss. Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Aus dem Großherzogtum.

X Großh. 1. R. 7. Juni. Das hiesige Wien- und Stahlwerk (Waldheim) hat das große Werk für die Kriegswirtschaft...

* Hellingen, 8. Juni. In Schwenningen wohnt eine dort wohnende Frau, deren Mann im Felde stirbt, mit ihrem 4 Jahre alten Kinde beim Schloßhaus unter einem Giebel...

X Seemeldung bei Trüben, 7. Juni. Beim Holzhaufen wurde der 15jährige Landwirtssohn Karl Dold von dem mit einem fahrenden Boot besetzt auf dem Unterlauf des Oberrhein, das der Tod des jungen Mannes herbeiführt wurde.

Waldshut, 8. Juni. Bei der hier stattgefundenen Kreisversammlung wurde der Herr Abgeordnete Strauß der Gemeindegemeinde und den Gemeindegliedern den Dank dafür ausgesprochen, daß sie alle Kosten des Krieges...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Aus dem Elmsheimer Tal, 8. Juni. Ein nachkommendes Beispiel geben die Vorherrscher Elmsheimer-Tal und Elmsheimer-Tal. Um der Bevölkerung eine billige und gute Fleischversorgung zu bieten...

Gerichtszeitung.

* Aus dem Schöffengericht. Demnach streifte für eine noch im jugendlichen Alter stehende Schenklerin von hier vor die Schranken des Gerichts. Sie war auf dem Wege eines im Felde arbeitenden hiesigen Rechtsanwaltes beschäftigt...

Sportliche Rundschau.

* Die „Stuttgarter Bilder“, welche bekanntlich am Freitagabend, den 12. Juni 1916, nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatz des Vereins für Rausplatz bei der Schloßmündung...

Waldshut, 8. Juni. Bei der hier stattgefundenen Kreisversammlung wurde der Herr Abgeordnete Strauß der Gemeindegemeinde und den Gemeindegliedern den Dank dafür ausgesprochen...

Kommunales.

Offenburg, 8. Juni. Die hiesige Kreisverwaltung hat nunmehr die erste Probeabgabe über die Steuerabgaben für das Jahr 1916...

Säckingen, 8. Juni. Der Bürgerausschuß hat nunmehr den Vorschlag der Stadt für das Jahr 1916...

Reutlingen, 8. Juni. Nachdem die Stadt Reutlingen zum Zwecke der Reichsversorgung eine Anzahl Räte ernannt hat...

Worms, 8. Juni. Der hiesige Kommunalverband hat nunmehr die ersten Räte ernannt...

Wiesbaden, 8. Juni. Die Stadt plant in nächster Zeit schon die Reichsversorgung der Bevölkerung...

Reutlingen, 8. Juni. In Uebereinstimmung mit dem gemeinsamen Straßenbau-Vertrag...

Waldshut, 8. Juni. Unter dem Vorsitz des Stadtrats hat nunmehr die Stadtverwaltung...

Waldshut, 8. Juni. Unter dem Vorsitz des Stadtrats hat nunmehr die Stadtverwaltung...

Waldshut, 8. Juni. Unter dem Vorsitz des Stadtrats hat nunmehr die Stadtverwaltung...

Waldshut, 8. Juni. Unter dem Vorsitz des Stadtrats hat nunmehr die Stadtverwaltung...

Briefkasten.

(Kaufleute ohne vollständige Warenangabe und Befreiung des letzten Bezugswortes werden nicht beantwortet.)

L. D. 14. Falls der Betreffende ein Deutscher ist, wird die Uebersetzung leicht möglich sein. Die Eltern sollen ein diesbezügliches Schreiben unter Angabe des Grundes...

Die und aus unserem Kreisrat mitgeteilt wird, befindet sich eine ausgezeichnete landwirtschaftliche Schule mit Berechtigung in Rötzig (Wesfalen)...

H. S. St. Rosen. Nach der bez. Kriegs-Verordnung steht nur dem 4. Sohne, sofern 3 Söhne zusammen mindestens 6 Jahre alt sind, gebürtig haben, die Aufwandsentschädigung zu...

H. S. Mittelberg. Sie müssen sich nach etwas gedulden, denn wir müssen uns auch erst erkundigen.

H. R. Rheinstetten. In Rheinstetten befindet sich ein solches Institut nicht.

H. W. Wenn das Kind nach dem 10. September geboren ist, der Mann sich im Felde befindet und nicht wohnhaft bei der Mutter ist...

Obsternöl.

Bereits im vergangenen Jahre waren von Kriegsausbruch für pfälzische und hiesige Obst- und Apfelsorten im großen Maße unterzogen worden. Obstkernöl der Obstgewinnung wurde zu machen...

Der Gehalt der Mandeln ist abhängig von den Sorten und dem Reifezustand der Früchte. Ohne Einfluss auf den Gehalt ist es im Falle der hiesigen Obstsorten...

Trotz dieser Ernteerträge hat der Obstgewinnung nicht bei den Kriegsausbruch in Baden-Württemberg in den letzten Jahren...

Die obige Sorte, welche den inneren Gehalt der Obstgewinnung mit besonderer Aufmerksamkeit zu betrachten ist, ist die Sorte „Obsternöl“, welche die innere Ölsäure des Obstes enthält...

Das Obstkernöl wurde sowohl durch Pressung von den Kernen als auch durch Extraktion von der Obstschale...

Dieser Versuch wurde von den Obsternöls-Verwerkern in Baden-Württemberg unternommen. Er ergab, daß sich beide Oele in dieser Hinsicht für die Obstgewinnung eignen...

der Behandlung. Die Uebersetzung dieser Unvollständigkeiten sind in den hiesigen Briefkasten zu erledigen, die durch Bearbeitung der hiesigen Briefe unternommen in das Ziel hineinkommen...

Die Lösung dieser Aufgabe ist der hiesigen Obstgewinnung in Baden-Württemberg unternommen...

Als letzter Versuch zur Bekämpfung des Obsternöls wurde, um, wie man sagt, die Probe auf das Exempel zu machen, ein äußerst schickes Obsternölmittel verfertigt...

Die erfolgreiche Durchführung dieser Arbeiten, die aus dem Stand der Obstgewinnung in Baden-Württemberg...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Obsternöl.

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Die Obsternöls-Verwerkern haben in Baden-Württemberg die Erzeugung von Obsternöls in allen deutschen Staaten übernommen...

Trockenmilch
wieder eingetroffen.
Ludwig & Schültham,
Fabrikanten G. & J. Str.

Hermann Fuchs
Kleiderstoffe, Anstoung-Artikel
Gardinen, Wolldecken
Trikotagen, Schürzen, Unterröcke
Kunststrasse N 2, 6.
Ganze Braut- u. Erstlings-Anstellungen
Gute Betten
Bettfedern
Daunen.

Großh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 11. Juni 1916.
54. Vorstellung im Abonnement B
Brand
Schauspiel in fünf Akten von Gustav Hoffen

Montag, den 12. Juni 1916.
Bei aufgehobenem Abonnement
Parsifal

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, den 11. Juni 1916.
Martha

Montag, den 12. Juni 1916.
Schnelder Wibbel
Komödie in 3 Akten von Hans Müller-Schlösser

U 6, 13 zum Klostergrätchen U 6, 13
Karlsruher Bier

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

„Erholungshelm Siebenmühlental“
bei Heidelberg
Sonne, gesunder, hygienischer Ausweg

Mutter und Säugling
Hygiene-Ausstellung Mannheim
Kunsthalle, westlicher Anbau
ist verlängert bis 13. Juni

Mannheim
auf dem ehem. Schlachthausplatz
Gesamtwagen der elektr. Straßenbahn, Italien folienlos

Hagenbecks
Festspielplan!
Pflingssonntag u. Pflingstmontag

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Hagenbecks
Pflingssonntag u. Pflingstmontag
2 große Vorstellungen 2

Minerals- und Moorbad
Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Griesbach
Badischer Schwarz-
Stationen: Oppenau
und Preudenbach.

Bad Langenschwalbach
im Stahl- und Moorbad
Trink- und Luftkur
Herzbad-Frauenbad
Mollkristall gegen
Blutarmut-Rheumatismus
Nervenschwäche

Kriegsversicherungen
Hierdurch bringe ich zur öffentl. Kenntnis, daß ich
sämtliche Kriegsversicherungen für Offiziere und Mann-
schaften bis zu 40.000,-, auch wenn dieselben schon
im Schutzensgraben stehen, zu jeder gewünschten Stunde
und mit sofortiger Wirkung in Kraft treten lassen kann.

Karl Theodor Balz
Kriegsversicherungen
Hierdurch bringe ich zur öffentl. Kenntnis, daß ich
sämtliche Kriegsversicherungen für Offiziere und Mann-
schaften bis zu 40.000,-, auch wenn dieselben schon
im Schutzensgraben stehen, zu jeder gewünschten Stunde
und mit sofortiger Wirkung in Kraft treten lassen kann.

Sauszinsbüchlein
für monatliche und vierteljähr-
liche Zahlungen leicht vorräthig
in der Dr. B. Sauszinsbuchdruckerei G. m. b. H.

Vergolderer
Einrahmung
Von Vergolden von
Möbeln, Rahmen usw.

Kriegsversicherungen
Hierdurch bringe ich zur öffentl. Kenntnis, daß ich
sämtliche Kriegsversicherungen für Offiziere und Mann-
schaften bis zu 40.000,-, auch wenn dieselben schon
im Schutzensgraben stehen, zu jeder gewünschten Stunde
und mit sofortiger Wirkung in Kraft treten lassen kann.

Kriegsversicherungen
Hierdurch bringe ich zur öffentl. Kenntnis, daß ich
sämtliche Kriegsversicherungen für Offiziere und Mann-
schaften bis zu 40.000,-, auch wenn dieselben schon
im Schutzensgraben stehen, zu jeder gewünschten Stunde
und mit sofortiger Wirkung in Kraft treten lassen kann.

Kriegsversicherungen
Hierdurch bringe ich zur öffentl. Kenntnis, daß ich
sämtliche Kriegsversicherungen für Offiziere und Mann-
schaften bis zu 40.000,-, auch wenn dieselben schon
im Schutzensgraben stehen, zu jeder gewünschten Stunde
und mit sofortiger Wirkung in Kraft treten lassen kann.

Kriegsversicherungen
Hierdurch bringe ich zur öffentl. Kenntnis, daß ich
sämtliche Kriegsversicherungen für Offiziere und Mann-
schaften bis zu 40.000,-, auch wenn dieselben schon
im Schutzensgraben stehen, zu jeder gewünschten Stunde
und mit sofortiger Wirkung in Kraft treten lassen kann.

Kriegsversicherungen
Hierdurch bringe ich zur öffentl. Kenntnis, daß ich
sämtliche Kriegsversicherungen für Offiziere und Mann-
schaften bis zu 40.000,-, auch wenn dieselben schon
im Schutzensgraben stehen, zu jeder gewünschten Stunde
und mit sofortiger Wirkung in Kraft treten lassen kann.

Kriegsversicherungen
Hierdurch bringe ich zur öffentl. Kenntnis, daß ich
sämtliche Kriegsversicherungen für Offiziere und Mann-
schaften bis zu 40.000,-, auch wenn dieselben schon
im Schutzensgraben stehen, zu jeder gewünschten Stunde
und mit sofortiger Wirkung in Kraft treten lassen kann.

Kriegsversicherungen
Hierdurch bringe ich zur öffentl. Kenntnis, daß ich
sämtliche Kriegsversicherungen für Offiziere und Mann-
schaften bis zu 40.000,-, auch wenn dieselben schon
im Schutzensgraben stehen, zu jeder gewünschten Stunde
und mit sofortiger Wirkung in Kraft treten lassen kann.

Kirchen-Anfrage.
Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Juni 1916.
Pflingstsonntag.
Trinitatiskirche, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Elisabeth, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Markus, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Paulus, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Petrus, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Ulrich, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Veit, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Wenzel, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Zeno, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Wendelin, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Yves, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Zan, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Zeno, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Wendelin, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Yves, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Zan, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Zeno, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Wendelin, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Yves, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.
Sankt Zan, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schödel. Kollekte.